

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Europa und Internationales

zu der Mitteilung des Ministeriums für Verkehr vom

19. Januar 2021

– Drucksache 16/9756

**Unterrichtung des Landtags in EU-Angelegenheiten;
hier: Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität:
Den Verkehr in Europa auf Zukunftskurs bringen
COM(2020) 789 final (BR 752/20)**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung des Ministeriums für Verkehr vom 19. Januar 2021 – Drucksache 16/9756 – Kenntnis zu nehmen.

27. 01. 2021

Die Berichterstatterin:

Isabell Huber

Der Vorsitzende:

Willi Stächele

Bericht

Der Ausschuss für Europa und Internationales beriet öffentlich die Mitteilung des Ministeriums für Verkehr, Drucksache 16/9756, in seiner 40. Sitzung, die als gemischte Sitzung mit Videokonferenz stattgefunden hat, am 27. Januar 2021.

Abg. Josef Frey GRÜNE brachte vor, bei der Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität handle es sich um eine Vision der Kommission zu einer neuen Verkehrspolitik mit emissionsfreien, umweltfreundlichen Verkehrsmitteln und zur Umsetzung des Verursacherprinzips im Hinblick auf Verkehre. Zehn Leitinitiativen, die aufzeigten, in welche Richtung es in Zukunft gehen solle, seien vorgelegt worden.

Das betreffe im Grunde auch das Thema Kerosinbesteuerung. Das könne nicht nationalstaatlich umgesetzt werden. Hier sei vielmehr eine europäische – besser: globale – Lösung erforderlich.

Aus Sicht der Fraktion GRÜNE hätte noch ehrgeiziger vorangegangen werden können. Die Strategie sei auch als Signal an die baden-württembergische Industrie zu verstehen, dass sie sich, wenn sie an der grünen digitalen Transformation in Europa teilhaben wolle, auch entsprechend proaktiv daran beteiligen müsse. Es reiche beispielsweise nicht aus, dass Autohersteller große SUVs auf den Markt brächten, deren Batterien gerade mal eine Reichweite von 50 km hätten, sodass der Rest der Strecke mit dem Dieselmotor gefahren werden müsse. Das sei nicht die Idee, die in dieser Strategie zum Ausdruck komme.

Es sei daher sehr zu begrüßen, dass die Europäische Union den Green New Deal auch im Verkehrsbereich weiter vorantreibe. Denn dort werde ein Drittel der Klimagase produziert. Bis 2030 sollten beispielsweise auch emissionsfreie Schiffe marktreif sein.

Insofern sei die Strategie zu begrüßen. Es sei abzuwarten, wie die Schritte nun konkretisiert würden. Denn es reiche nicht, darüber zu reden, es müsse auch gehandelt werden.

Ohne Widerspruch empfahl der Ausschuss für Europa und Internationales dem Plenum, von der Mitteilung des Ministeriums für Verkehr, Drucksache 16/9756, Kenntnis zu nehmen.

28. 01. 2021

Huber